

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2016

Spenden-Projekt 1: (Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz)

Bangladesch – Arbeiterinnen in der Bekleidungsindustrie schützen

Um Kosten zu sparen, haben viele Markenfirmen ihre Textilproduktion in Länder wie Bangladesch und China verlagert. Dort sind die gesetzlichen Auflagen für den Umweltschutz und die Arbeitsgesetze schwach oder können einfach umgangen werden. Die Folge sind unmenschliche Arbeitsbedingungen und langfristige Umweltverschmutzung. Rund 75 Prozent der Angestellten in der Textilindustrie sind Frauen: Näherinnen in Bangladesch arbeiten bis zu 16 Stunden am Tag, nicht selten sieben Tage pro Woche. Der Lohn reicht bei Weitem nicht für ein Leben in Würde. Doch die Frauen müssen ganze Familien ernähren. Bei Arbeitsunfällen oder Krankheiten haben die Frauen keine Absicherung. Das katholische Hilfswerk „Fastenopfer“ und das evangelische Werk „Brot für alle“ in der Schweiz arbeiten daher mit der Fair Wear Foundation (FWF) zusammen, die sich in Bangladesch, China, Indien und in der Türkei engagiert. Sie helfen Näherinnen und Nähern, in den Textilfabriken ihre Arbeitsrechte einzufordern. FWF arbeitet aber auch mit den Managern der Fabriken und Markenherstellern zusammen, damit sich die Arbeitsbedingungen wirklich konkret und nachhaltig verbessern. Firmen, die der FWF beitreten, verpflichten sich dazu, acht Prinzipien entlang ihrer Lieferkette umzusetzen. Dazu gehören u. a. keine Kinderarbeit, existenzsichernde Löhne, eine angemessene Arbeitszeit sowie sichere und gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen. Die kirchlichen Werke machen aber auch die Konsumenten in der Schweiz auf die prekären Produktionsbedingungen der Textilien aufmerksam und engagieren sich hier für faire Produkte.

Info im Internet:

www.brotfueralle.ch/fileadmin/deutsch/3_Projekte/2015/8358032_Fair_Wear_Foundation.pdf